

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 50 Pf. und bei besonderem Zubringen des Postfusses zur Mittagezeit eine Ertragsgebühr von 30 Pf., bei Bezug durch die Postanstalten 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren für die häufigste Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift über deren Raum 18 Pf., im Lokal-Anzeiger zweifelhaltig 15 Pf., für die zweifelhaltige Zeile Petroschrift über deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 2.

Halle, Donnerstag den 4. Januar. [Mit Beilagen.]

1877.

### Telegraphische Depeschen.

**Brüssel, d. 2. Januar.** Der „Word“ will wissen, daß die 6 Großmächte übereingekommen wären, ihre diplomatischen Vertreter in Konstantinopel zu gleicher Zeit abzuberufen, wenn die Pforte die Vor schläge der Mächte zurückweise. Das genannte Journal fügt hinzu, es sei Grund zu der Annahme, daß der Marquis v. Salisbury den Großvezir Midhat Pascha nicht in Zweifel darüber gelassen habe, daß diese Entschliessung der Mächte unumverrücklich sei.

**Köln, d. 2. Januar.** Der „Kölnischen Zeitung“ wird aus Pera von gestern gemeldet: Die türkischen Gegenvorschläge vom Sonnabend enthalten die Durchföhrung des Bilanzgesetzes vom 1. Februar 1867 für das ganze Reich unter völliger Ignorirung der von der Konferenz gemachten Vor schläge und betonen, daß künftig alle Gesetze der Genehmigung durch die Abgeordnetenversammlung bedürfen. Diese Ablehnung der Konferenzentschlüsse hat in einer gestern bei dem Vorkascher Ignatieff stattgehabten Besprechung das Zusammenhalten der europäischen Delegirten bekräftigt und dazu geführt, die Verlegung der Konferenz nach Athen oder Spiza in's Auge zu fassen.

**Petersburg, d. 2. Januar.** Das „Journal de St. Pétersbourg“ bespricht die Verlängerung des Waffenstillstandes bis zum 1. März c. und hebt hierbei den wesentlichen Unterschied zwischen der gegenwärtigen Situation und der Lage der Dinge im Früher vorigen Jahres hervor. Der damals durch den Abschluß des Waffenstillstandes gebotene Friede sei ohne jede Garantie gewesen, jetzt aber habe sich Europa durch die Konferenz über die Garantien und die vorzunehmenden Reformen ausgesprochen. Wenn daher jetzt ein Frieden abgeschlossen würde, so würde es ein ernsthafter und ehrenhafter sein. Es sei aber leichter Bedingungen niederzuschreiben als sie durchzuführen; da die Reformen nur im Prinzipie formulirt seien, so bleibe noch viel zu thun ehe sie in's Leben treten könnten; dazu wären kaum 2 Monate ausreichend. Der Friede, wie ihn Husland wünsche, könnte aus der verlängerten Waffenruhe hervorgehen, wenn die Mächte fortwähren, einig zu bleiben.

**Moskau, 2. Januar.** Die „Moskauer Zeitung“ führt in einem Artikel aus, daß England und Desterreich nicht ohne Schuld seien, wenn die Pforte zu den geforderten Zugeständnissen sich nicht herbeilassen wolle. England und Desterreich hätten durch ihr Verhalten der Pforte in die Hände gearbeitet. Beide Mächte würden indess einer Fäulung sich aussetzen, wenn sie etwa meinen sollten, daß Husland nur durch diesen Druckungen aber nicht auch den erforderlichen thatsächlichen Nachdruck geben wolle. Zu bloßen Druckungen gegen die Türkei habe Husland keine mobile Armee aufgestellt.

**Wien, d. 1. Januar.** Ministerpräsident Tisza empfing eine Deputation des Klubs der liberalen Partei und

äußerte sich dabei dahin, daß die Befürchtungen bezüglich der auswärtigen Lage zwar berechtigt seien, aber doch vielfach übertrieben würden. Der Minister sprach wiederholt die Hoffnung aus, den Frieden erhalten zu sehen, da er an der Ueberzeugung festhalte, daß das Gut und Blut der Nation nur dann in Anspruch genommen werden dürfe, wenn es auf keine andere Weise möglich sei, die Rechte und Interessen des Staates und der Nation zu schüzen. Bezüglich der inneren Fragen verwies Tisza unter Betonung der Mäßigung und Festigkeit der Regierung auf deren langsam bekanntes Ziel mit dem Bemerkens, daß es gerade angeht, der auswärtigen Lage gelingen werde, eine Lösung in der einen oder anderen Form herbeizuföhren.

**Wien, d. 2. Januar.** Wie aus Semlin hierher gemeldet wird, haben die beiden Donau-Monitors „Maros“ und „Leitba“, die vor Belgrad lagen, bereits Dredge erhalten, nach Wien zurückzukehren, um in der dortigen Werft zu überintorn.

**Wien, 2. Januar.** Fürst Milan von Serbien hat nach einer Mittheilung der „Presse“ ein eigenhändiges Glückwunschschreiben zum Neujahr an den Kaiser gerichtet und darin nochmals sein Bedauern und seine Entschuldigung wegen der Angelegenheit mit dem Donaumonitor „Maros“ ausgedrückt.

**Bukarest, d. 2. Januar.** In der Deputirtenkammer wurde eine Interpellation an das Cabinet über die Auslegung der Artikel 1, 7 und 8 der türkischen Verfassung angemeldet. In derselben soll die Frage an die Regierung gerichtet werden, ob sie wegen dieser Artikel eine Erklärung von der Pforte zu verlangen gedente.

**London, d. 2. Januar.** Nach einem Telegramm aus Konstantinopel von gestern hätte der dortige griechische Gesandte Gondouriotis Lord Elliot gegenüber erklärt, Griechenland werde seine Haltung der Türkei gegenüber von derjenigen Englands abhängig machen. Wenn England in Bezug auf die Türkei nur eine wohlwollende Neutralität beobachte, so werde auch Griechenland sich neutral verhalten; sei das aber nicht der Fall, so werde Griechenland nur seine eigenen Interessen zu Rathe ziehen.

**London, d. 1. Januar.** Nach einem Telegramm des „Reuter'schen Bureau“ ist heute in Delhi die Proklamirung der Königin Victoria zur Kaiserin von Indien mit großer Feierlichkeit vor sich gegangen. In der vom Vizekönig erlassenen Ansprache heißt es, die Kaiserin rechne auf die Loyalität und Treue der Fürsten und Vöker und betrachte die Anwesenheit der Fürsten bei dem heutigen feierlichen Akt als einen Beweis ihrer Anhänglichkeit an die kaiserliche Regierung. Sie erkenne ferner das Recht der Eingeborenen an, in ausgedehnter Weise an der Verwaltung des Landes theilzunehmen. Zum Schluß deutet der Vizekönig auf die militärische Stärke des Landes hin,

daß die Gefahren einer feindlichen Invasion nicht zu befürchten habe und kündigt die Errichtung eines neuen vom Kaiserliche Indien zu vertheidigenden Ehrenzeichens an.

**Delhi, 1. Januar.** Ein an die Verammlung von Delhi gerichteter Erlass der Königin Victoria versichert die Hauptlinge und Vöker Indiens ihres aufrichtigsten Interesses und ihrer warmsten Zuneigung, verkündet Gleichheit und Gerechtigkeit als die Prinzipien ihrer Regierung und erklärt, daß die Förderung des Glücks und Wohlstandes ihrer indischen Unterthanen das einzige Ziel ihrer Regierung sei.

**New-Orleans, 1. Januar.** Die Legislatur von Louisiana hat sich ohne jede Störung organisiert, es wurden zu derselben nur die mit Certificaten des Wahcomitöes versehenen Deputirten zugelassen. Die demokratischen Abgeordneten sind zu einer besonderen Legislatur zusammengetreten.

### Die siebenzigiährige militärische Jubelfeier Sr. Majestät des Kaisers am Neujahrstage 1877.

**Berlin, d. 2. Januar.** Das festeste Fest einer an Ehren übertreuen siebenzigiährigen militärischen Laufbahn beging Sr. Majestät der Kaiser am gestrigen Tage in bestem Wohlsein und bewundernswerther Frische. In stiller Zurückgezogenheit hatte der Kaiser den gestrigen Tag verleben wollen; allein das Verlangen der deutschen Armee, ihrem höchsten Kriegsherrn zu seinem siebenzigiährigen Militärdenkmal ihre Glückwünsche darzubringen, bezog ihn, die Genehmigung zur äußeren Feier dieses Tages zu erteilen.

Bereits früh 9 1/2 Uhr begannen die Gratulationen im königlichen Palais. Nachdem die Kommandeure der in Rapport übergeben, erschien eine Deputation des 1. Garde-Regiments zu Fuß, in welches der Kaiser vor nunmehr 70 Jahren zu Königberg eingetretet war und dessen Chef er längere Zeit gewesen ist; das Regiment genießt befanntlich zu gleicher Zeit die Ehre, daß sämtliche preussische Prinzen in ihm ihre militärische Laufbahn beginnen. Die Deputation überreichte dem Kaiser als Ehrengabe ein sinniges Geschenk, einen Briefbeschwörer in Form einer Pyramide, welche aus verschiedenen Steinen aufgebaut ist, die von den Schlachtfeldern stammen, auf denen das Regiment seit dem Tage von Groß-Görschen seine Vorhoren gekämpft hat. — Abdann nahm der Kaiser ein Glückwunschschreiben des Herzogs Bernhard und des regierenden Herzogs Georg von Meiningen entgegen, welches die Adjutanten Major v. Simhof und Major v. Lyncker überreichten. Die neue Rangliste für 1876-77 wurde dem Kaiser als Neujahrsgabe durch den Major Brir vorgelegt.

20]

### Ein Gelübde.

Novelle von Carl Schäffrath.

(Fortsetzung.)

Mit sicherhafter Spannung hatte Emilie der Antwort auf ihren Brief entgegengesehen. Im Geheimen hatte sie noch immer an der Hoffnung festgehalten, daß ihre Voraussetzungen hinsichtlich der Lage ihres Geliebten sich doch vielleicht als nicht zureichend erweisen würden, daß sich vielmehr noch alles befriedigend lösen könnte. Mit unangenehmem Weh erfüllte es ihr Herz, als ein Tag nach dem andern verging, ohne daß sich diese Hoffnung erfüllte.

Ihr Zustand wurde von Tag zu Tag qualvoller, und die Eltern nahmen mit steigender Besorgnis wahr, welchen üblen Einfluß das auf ihre Gesundheit auszuüben drohte.

Wieder waren die Poststadien besucht worden, ohne daß ein Brief für sie dabei gewesen wäre. Diesmal brach ihre Kraft zusammen. Sie eilte auf ihr Zimmer, das ihr als dem einzigen kleine eingeräumt worden war, so beschränkt aus die Familienwohnung des Wirthes in dem großen, dem Fremdenverkehre gewidmeten Gebäude war.

„Wo ist Emilie?“ fragte die Mutter besorgt, als sie ihre Tochter nicht bei der Platt-Arbeit fand, die doch keinen Anstoß duldete, wie sie ja selbst wissen mußte. Zufällig hatte es Niemand bemerkt, wie sie sich aus der Plattstube zurückgezogen hatte, und so gab es noch einiges Hin- und Herfragen, bis die Mutter auf den Gedanken kam, die Vermuthung in ihrer Stube aufzusuchen.

Emilie sah in der Ecke ihres Sophas und meinte bitterlich. Ihr Kopf war auf die Lehne gebeugt. Ihre Linde bedeckte das Gesicht und trocknete mit dem Tuche die Thränen, welche unter beständigem Schließen ihren Augen in unversiegharer Fülle entströmten. Die Rechte hing schlaff herab.

Schweigend entfernte sich die Mutter, um ihren Gatten zu holen.

Sine jegliche Discussion wurden beide darüber einig, daß die Sache so nicht fortgehen könne, und daß die Auflösung der Verlobung sofort öffentlich anzugeben sei. Man war überzeugt, daß Emilie nach vollendetem Trausade ihre Rathe wiederfinden würde.

X.

### Eine Ueberfiedelung.

Als Helbing in seinem Uebertrorn, der ihn ins Kloster geführt, auch das provociende Wort gesprochen hatte, welches das Inequinto Emilis aufhob, war diesem schon bei Tafel der Gedanke aufgestoßen, ob seines Weibens noch ferner in diesem Kloster sein könne.

Gleich nach Aufhebung der Tafel verließ er, wie er sich vorgenommen, den Speisesaal und begab sich auf sein Zimmer. Hier ging er mit sich zu Rathe und kam bald zu dem Entschluß, den Prälaten zu bitten, daß er ihm in einem andern Stile, wo weniger Fremdenverkehre war, Unterkunft verschaffen möchte.

Der Prälat war betroffen und indignirt, als er ersah, wie ihn der Fremde hintergangen hatte. „Ich werde Deinen Wunsch möglichst schnell erfüllen,“ begann er nach einer kleinen Pause der Ueberlegung. „Gedulde Dich nur noch einige Tage. Die drei jungen Cleriker, deren Noviziat kürzlich ihre Endstuf erreicht hat, und die nun ihre neu erlangte Freiheit noch etwas genießen wollen, ehe sie an ihre eigentliche theologische Ausbildung gehen, werden von ihrer Rundreise in der Nachbarschaft und vor ihren dort gemachten Visiten morgen oder übermorgen zurückkommen. Dann sollen sie am andern Morgen ganz früh die kleinen Weiben erhalten, und noch an demselben Tage kann darauf die Reise angetreten werden.“

Als Emil die Frage erhob, ob das Stile vielleicht ein-

famer gelegen sei und weniger aufgesucht würde, verheißte ihm der Abt nicht, daß allerdings das gerade Gegenstheil der Fall sei. „Es liegt“, fügte er zur Erläuterung hinzu, „in einer so schönen Gegend, daß die Menge der Fremden, die in den Reife-monaten das Stile und seine Herrlichkeiten sehen wollen, geradezu unzählbar ist. Dafür hat es aber für Dich den Vorzug, daß man dort nicht so gälisch ist wie bei uns. Von allen den vielen Reisenden wird Niemand zu Tisch oder zum Wohnen eingeladen, und diejenigen, welche es etwa darauf ablegen, weiß der Ceremonienmeister, den sie dort haben, und der zugleich das Vernehmen der Fremden besorgt, in unübersehblicher Weise abzuführen. Nur einzelne Gesellschafter oder etwaige Verwandte oder sehr nahe Bekannte der Conventualen werden gälftret aufgenommen. Eine Empfehlung von mir wird Dir natürlich einen gleichen Vorzug sichern.“

Die Freiheit der drei jungen Cleriker bestand darin, daß sie genau von der Stunde und Minute an, wo sie im Jahre vorher eingekleidet worden waren, daselbst Recht genießen wie die andern Conventualen, die, wenn nicht das Mittags- oder Abendessen, das gemeinsame Chorgebet oder die Conventmesse ihrer Anwesenheit erforderte, wozu sie nur der Prior dispensiren konnte, in den übrigen Zeiten unternehmen dürfen, was sie wollten, und demgemäß auch die Claustr nach Belieben verlassen konnten.

Die ersten Momente der neu gewonnenen Freiheit wurden regelmäßig dazu verwendet, die ein Jahr lang abgetragene Vorzensutte, die gewöhnlich zuletzt durch Fäden, wie durch Schmutzflöden nicht wenig verunreinigt war, gegen eine neue und möglichst elegante zu vertauschen, die der Welt zeigte, daß man nunmehr Cleriker sei.

Dann eilte man sofort hinaus in die Welt, um Fesder und Wälder zu durchstreifen oder einen Gang durch die Stadt zu machen. Da wurden auch Wirthshäuser aufgesucht oder benachbarten Geistlichen die Aufwartung gemacht, und wenn es galt, Verwandte zu besuchen, so durften sie auch wohl





**Bekanntmachungen.**  
**Bekanntmachung.**

Gefährlicher Vorschritt gemäß findet die Erhebung der Staats-, Grund- und Gebäudesteuer, der Klassensteuer, der Einkommen- und Klassensteuer, sowie der Gewerbesteuer für die Monate Januar bis einschließlich März 1877 nach der Veranlagung für das laufende Jahr statt.

Ebenso bleibt die Veranlagung der Communalsteuer unverändert fortbestehen. Es sind daher in den Monaten Januar, Februar und März l. J. dieselben monatlichen Steuerbeträge zu bezahlen, welche im Jahre 1876 entrichtet sind und sind Reklamationen dagegen nicht zulässig.

Dies wird mit dem Bemerkten zur Kenntniss der Steuerpflichtigen hiesiger Stadt gebracht, dass die für das laufende Jahr ausgefertigten Steuerzettel bei der Zahlung vorzulegen sind, auf welchen auch die Quittung erfolgt.

Halle a/S., den 23. November 1876.  
Der Magistrat.

Bom heutigen Tage ab ernannt wir Herrn August Schürmann aus Leipzig zum Nachfolger des verewigten Herrn Oswald Bertram in der Administration der Buchhandlung des Waisenhauses und der von Canstein'schen Bibelanstalt, übertragen jedoch gleichzeitig die mit diesen Anstalten verbundenen, früher Herrn Bertram's Leitung mit unterstellt gewesenen Druckereien dessen lang-jährigem Mitarbeiter Herrn Carl Bobardt zu selbständiger Verwaltung.

Danach wird von jetzt ab Herr Administrator Schürmann für die Buchhandlung des Waisenhauses und für die von Canstein'schen Bibelanstalt, Herr Administrator Bobardt für die Buchdruckerei des Waisenhauses und für die Buchdruckerei der von Canstein'schen Bibelanstalt zeichnen.

Halle, den 2. Januar 1877.  
Das Directorium der Franke'schen Stiftungen.  
Kramer.

**Ich empfehle echt Luxemburger Tricot-Jacken und Beinkleider für Herren und Damen in allen Größen und Farben. Bei Entnahme von 1/4 Dhd. an zu Original-Fabrikpreisen. Albert Hensel.**

**Gasthofs-Verkauf.**

Wegen andauernder Krankheit will der Gastwirth Herr Heinrich Kersten in Belleben seinen dorthest gelegenen Gasthof aus freier Hand verkaufen. Die Gebäude sind neu, haben viel Platz und namentlich einen schönen Ansaal.

Dazu gehört ferner das Gehöft mit ausreichender Stallung und ein Garten mit Kegelbahn, auch können — je nach Wunsch — circa 15 Morgen Acker mit verkauft werden.

Zur Entgegennahme von Geboten habe ich Termin auf Montag d. 22. Januar 1877 Vormittags 10 Uhr im Kersten'schen Gasthofe daselbst anberaumt und lade Kauflustige ergebenst dazu ein.

Die Bedingungen sind käuflich, aber auch der Ort Belleben ist verkehrlich und nahrhaft.

Misleben a/S., den 24. December 1876.  
Hartmann, Auktionator — verm. Auftr.

**Holz-Auction**

einer großen Zahl Kiefern- und Pappeln-Stämme nebst Toppfen und Reisig, hartes geländes Rauhholz, am Freitag den 5. Januar 1877 Vormittags 10 Uhr in Gimritz bei Halle.

C. Bartels.

**Centralblatt für Submissionen.**

Erscheint in Hannover Mittwochs u. Sonnabends.  
Abonnementpreis vierteljährlich 2 R. 50 Pf. Ausgegeben unter 837 der Zeitungspreisliste für 1877.  
Organ für die in weltlichen Reichthümern bestehenden Submissionen etc., nach amtlichen Mittheilungen, nach Terminen und Bedingungen überflüssig.  
General-Anzeiger für die Geschäftswelt, enthält sämtliche Lieferungen resp. Arbeiten für Behörden u. Abtheilungen d. k. u. k. Hofkanzlei u. k. u. k. Reichsministerien.

**Emser Pastillen,** aus den festen Bestandtheilen der Emser Quellen unter Leitung der Administration der Königl. Wilhelms-Felsenquellen bereitet, seit Jahren gegen Hals- und Brustleiden bewährt, in plombrirten Schachteln mit Controlstreifen vorrätig in Halle bei: **Reinbold & Co.** an gros u. en detail, ferner bei: **Apotheker Dr. A. Franke** und **Apotheker Dr. Jäger.**  
Engros-Versand: **Magazin d. Emser Felsenquellen** in Cöln.

**Sin gut empfohlener Hof-Feinweiner wird sofort oder zum 1. März 1877 bei sehr guter Stellung gesucht. Vorsehung erwünscht. Domaine Niederstieper, b. Station Wafferballen, a. d. Nordb.-Grufterbahn. Auch erhält daselbst ein tüchtiger Futterknecht sehr gute u. lobnende Stellung.**

**Die Kaiserliche Hof-Chocoladenfabrik: Gebr. Stollwerck, Cöln,** übergibt den Verkauf ihrer anerkannt vorzüglichen Tafel- und Dessert-Chocoladen sowie Pader-Cacao's, welchen in Philadelphia neuerdings die Preis-Medaille zuerkannt wurde, in Halle dem Herrn: **C. F. Baensch, Erd. Bock, C. Eugling, Rich. Fuss, Gebr. Kirchstein, Ernst Oehme, Gust. Mühlmann** und **Otto Peter**, Condit. g. Ulrichsstr. 66.

**Asche's Bronchial-Pastillen** — bestes sicheres Mittel gegen Hals-schmerzen, Husten, Heiserkeit, Catarrhe etc. von Asthma empfohlen. **Dr. Asche's** in der Gr. d. Sig. Apothekerei bereit unentgeltlich. Preis 4 Käftchen 1/1 — 1/2 Dbd. in der Löwen-Apothekerei des Hrn. Dr. Franke.

In einer Garnisonstadt der Prov. Sachsen ist ein Haus, in welchem **stotte Restauration**, nebst Kegelbahn, betrieben wird, auch außerdem ein **Materialwaaren-Geschäft** errichtet werden kann, ferner 1200 Mrk. Miethesertrag ergibt, veränderungslos, sehr billig unter günst. Bedingungen zu verk. **Hrn. Werfberg**, Halle, Hofstraße 6.

**Eine Wirthschafterin,** wohnlich in gelebten Jahren, sucht ein Hebrer vom Lande in der Nähe von Halle zum sofortigen Antritt. Näheres zu erfragen bei **Gb. Zwick** in der Gr. d. Sig. Persönliche Vorstellung ist erwünscht.

**Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.**  
Gegründet 1836.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß der im Jahre 1877 an die mit Anspruch auf Gewinn-Antheil Versicherten zu vertheilende Gewinn pro 1876 sich auf Mark **326,140** beläuft. Die Prämienfumme der Theilnahmeberechtigten betrug Mark **1,118,000**, der hieraus sich ergebende Gewinn-Antheil der Letzteren also **23%** der Prämienfumme, und wird derselbe statutenmäßig bei den Prämienabzügen im Jahre 1877 in Abzug kommen.

Berlin, den 28. December 1876.

**Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.**

Versicherungs-Anträge im Betrage von 1000 bis 60,000 Reichsmark werden jederzeit bereitwilligst entgegengenommen, schnell und ohne weitere Kosten vermittelt, und Statuten, Rechnungs-Büchlein u. dgl. gratis ausgegeben.

**Die General-Agentur Halle a/S.**  
**Theodor Heime,**  
Bureau: **Franckenstraße Nr. 1.**

**Chüringische Eisenbahn.**  
Für Rohzuckertransporte in Sengen von je 10000 Kilogramm sind widerständig und zunächst mit Gültigkeit bis Ende März 1877 directe Frachttaxe nach Sompier-barena der Oberitalienischen Bahn (bei Genova) von unserer Station Halle auf den Routen via Eisenach — Meiningen und via Wolfsgesäth — Eger, und von unserer Station Merseburg, Markransteden, Weissenfels und Raumburg auf der Route via Wolfsgesäth — Eger eingeführt worden; nähere Auskunft ertheilen die genannten Güterexpeditionen.  
Erfurt, den 28. December 1876.  
**Die Direction.**

Zwei Eisteller zu verpachten. Näheres Mühlgraben 1.  
**J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen**  
haben sich bei rheumatischen Leiden, Wunden, Catarrhen, Entzündungen und Flecken als bestaim bewährt. Zu beziehen in Halle bei Albin Hentze.

**Stammbuchsblumen,**  
p. Blatt 6  $\frac{1}{2}$ , 8  $\frac{1}{2}$ , 10  $\frac{1}{2}$ , 13  $\frac{1}{2}$  empfindt  
**Albin Hentze, Schmeistr. 39.**  
Die Verwalterstelle auf dem Rittergute Herrngosserstädt bei Buttstädt ist besetzt.  
**G. Vögelt.**

**Cine Bäckerei**  
in Halle oder dessen Umgegend wird zu kaufen oder pachten gesucht. Offerten unter V. C. 395 an **Haasenstein & Vogler** in Magdeburg.

**Liebig**  
**Company's Fleisch-Extract**  
aus **FRAY-BENTOS** (Süd-Amerika).  
**Nur acht** wenn die Etiquette eines jeden Topfes nebenstehenden Namenszug in blauer Farbe trägt.  
4 goldene Medaillen, 4 Ehren-Diplome.  
Zu haben bei den grösseren Colonial- und Esswaaren-Händlern, Droguisten, Apothekern etc.

**Coupons-Einlösung** der Preussischen Hypotheken-Actien-Bank (concessionsamt durch Allerhöchsten Erlaß v. 18. Mai 1864).  
Am 2. Januar 1877 fällige Coupons unserer  $\frac{4}{2}\%$  Pfandbriefe (rückz. 120%)  $\frac{5}{10}$  do.  
werden vom 15. Decbr. a. cr. ab an unserer Kasse und an den unten aufgeführten Orten eingelöst.  
Berlin, im December 1876.  
**Die Hauptdirection.**  
Spielhagen.

Die Einlösung der vorbenannten Coupons geschieht durch ein kostenfrei, auch halten qu. Pfandbriefe als solide Kapitals-Anlage bestens empfohlen.  
Halle a/S., d. 12. December 1876.  
**H. F. Lehmann.**  
In **Delitzsch: C. F. Henning.**  
in **Merseburg: F. Schultze.**  
in **Naumburg: A. Vogel.**  
in **do. Vorschuss-Verela c. G.**  
in **Querfurt: J. E. Bieker.**

Eisfabren werden angenehmen Mühlgraben 1.

**DER BAZAR**  
Illustrirte Damen Zeitung  
XXIII. Jahrgang.  
Preis vierteljährlich 2  $\frac{1}{2}$  Mark (= R. 1.30 Rth. = frez. 3.35).  
Die nützlichste, reichhaltigste und billigste Familienzeitung.  
Wie bisher wird auch ferner der Bazar durch Abhandlung und Beschreibung die selbst-Anfertigung der Damen u. Kinder-Garderobe, sowie aller Gegenstände, welche irgend in das Gebiet weiblicher Handarbeiten gehören, nach der neuesten Mode lehren. Die jährlich erscheinenden 48 Nummern (74 Bogen in grösstem Folio-Format) enthalten in anerkannt trefflicher Ausführung über 2000 Abbildungen, welche die gesamte Damen-Garderobe, Leibwäsche u. Kinder-Garderobe umfassen, ferner 24 bis 26 Supplemente mit 300 Schnittmustern in natürlicher Grösse zur gesammten Garderobe der Damen, Mädchen und Knaben, sowie zur Leibwäsche überhaupt.  
Der bellertristische Theil des Bazar gewährt in seinem Geist und Herz anregenden Inhalt fesselnde Unterhaltung und angenehme Belehrung. Er zählt zu seinen Mitarbeitern die beliebtesten Schriftsteller. Die Illustrationen sind von Künstlern ersten Ranges. Ausserdem bringt der bellertristische Theil ansprechende Musikstücke für Klavier und Gesang, Räthsel, Rebus, Schach- und Rässel-sprüche, Aufgaben, Mochenrichte, so wie eine Fülle von nützlichen Anweisungen für Gesundheits- und Schönheits-Pflege, Hauswirthschaft, sachliche Correspondenz mit den Abonnentinnen etc. etc.

Alle acht Tage erscheint eine Nummer im Umfange von 1-2 Bogen mit vielen Illustrationen.  
Bestellungen werden von allen Buchhandlungen und Post-ämtern jederzeit angenommen.  
Probennummern werden von allen Buchhandlungen auf Wunsch geliefert. — Bestellungen können auch pr. Postanweisung gemacht werden.  
Für **Salzbutter** wird ein thätiger Agent mit feinsten Referenzen gesucht und Offerten unter O. P. 748 an **Haasenstein & Vogler** in Dresden erbeten.  
bester Geschäftsloge Halle's, für jedes Geschäft geeignet, zu vermieten. Näheres **Wenzlich & Co.**, gr. Ulrichsstr. 61.

**Nächsten Sonnabend** stehen große und kleine thüring. Landtschweine (Salbenig. Rasse) und von **Sonntag** ab gute fette Landtschweine zum Verkauf im Gasthof zum gold. Pfug in Halle.  
**Buch & Rolle.**

Die Welt-Stage, Schulberg Nr. 3, Nähe der Universit., ist umlände halber zum 1. April 1877 zu vermieten. Preis 900 Mark.

**Für mein Manufactur-Modewaaren- u. Confections-Geschäft** suche ich für sofort oder zu Oitern einen jungen Mann mit tüchtigen Schulkenntnissen als Lehrling.  
**Theodor Altmann jun.**  
Erfurt.

**Stadt-Theater.**  
Donnerstag d. 4. Januar.  
11. Vorstellung im III. Abonnement.  
Neu! Zum 3. Male: **Neu!**  
Mit durchweg neuen Costümen:  
**Fatiniza**, oder:  
**Russen und Türken**,  
große komische Oper in 3 Acten.  
1. Abthlg.: **Der Zaffsch.**  
2. Abthlg.: **In Vafcha Jzet's Garem.** 3. Abthlg.: **Friedens-glocken.**  
**Operapreise.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**  
Heute Morgen 5 Uhr entschlief nach langen, schweren Leiden unter lieber, guter Sohn und Bruder, der stud. pharm. **Louis Hoffmann**, was hiermit tiefbetruert anzeigen die Hinterbliebenen.  
Halle, am 3. Januar 1877.

**Erste Beilage.**

Geschichtliche Erinnerungen.

Donnerstag, d. 4. Januar.

- 1785. Geb. F. E. Grimm, Germanist.
1786. Geb. Moses Mendelssohn, Philosoph.
1849. Geb. H. Gabelberger, Erfinder der Stenographie in Deutschland.
1868. Der letzte große Ausbruch des Bausas.

Der Silberpreis im Monat December.

Der Monat November schloß mit dem Durchschnittscourse von 54 d. für die Troy-Unze Standard-Silber. Gegen den Monat Juni v. J. war daher der Silberpreis in London zwar langsam, aber stetig gestiegen von 47 bis auf 54 d., und er ist noch weiter gestiegen, im letzten December-Monate im Durchschnitt auf 56 1/2 d.

Der Monat eröffnete mit dem Course von 55 1/2 d. und hielt sich auf diesem Stande bis zum 6. December, worauf der Preis fast springend bis zum 13. December sich auf 58 1/2 d. oder für 500 Gramm Feinsilber auf 86,097 M. = 28 Thlr. 20 Sgr. 11 1/2 Pf., nach englischen Wechselcourse berechnet, sich hob, und von da an bis zum 21. December schwankend bis 56 1/2, fiel, sich aber am 29.-30. December wieder hob bis 56 1/2 d. oder so, daß das deutsche Pfund Feinsilber einen Kaufwerth von 27 Thlr. 27 Sgr. 1 1/2 Pf. hatte, während der Durchschnitt des Monats 56 1/2 d. oder 84 1/2 M. für das Pfund Feinsilber d. i. 28 Thlr. 5 Sgr. hat, mithin gegen den Monatswerth unseres noch couffrenden Silbergebüts, welches uns zu 30 Thlr. oder 90 M. berechnet wird, einen Abfall von 5/10 M. oder 6/10 Proc. hat. Gegen die frühere Entwerthung des Silbers ist die Preissteigerung für uns eine finanzielle Wohlthat, die aber nicht ohne Einbußen wird von Staaten gehen.

Wie es scheint, hängt das Steigen des Silberpreises mit dem Gange des Handels überhaupt, vorzugsweise aber mit dem großen Bedarf Englands an Weizen, Getreidefrüchten und Mais zusammen; die letzteren müssen beschafft werden und fallt nur gegen Baumwolle, Kupfer, Eisen und Stahl, welche nach den telegraphischen Nachrichten ca. 80 Mill. M. in dem Monat Dez. betragen hat. Gerade Getreidefrüchte und Mais werden vorzugsweise im Januar-Monate October bis December, vielleicht auch im Januar gehandelt und angekauft; sie werden sehr bezahlt, sei es mit Wechseln, sei es mit Waren, die Wechsel gehen aber an die Bank von London, die wahrscheinlich die Weisen in Silbergeld oder Silberbarren honorirt. Es entzieht sich der öffentlichen Kontrolle, wie viel Silber die Bank ausgegeben haben könnte; aber aus dem hohen Stande des Silberpreises läßt sich abnehmen, daß die Vorräthe in der Bank sehr zusammengesunken sein müssen.

Ob das Steigen des Silberpreises auch ferner anhalten wird, darüber fehlen augenblicklich die nöthigen Unterlagen, wir dürfen aber der Zuversicht sein, daß die Reichsregierung ihre angestrebte Aufmerksamkeit auf diesen Punkt richten und die Zeit wählen wird, wo sie ihre überflüssigen Silber an den Markt bringen wird. Demnach ist es glaublich, daß wir nicht über 58 M. v. Standard kommen werden. Annähernd gibt ein solcher Cours 4,1998 als Factor, mit welchem der Wechselcourse zu multipliciren ist, was bei 20,62 d. für 1 £ giebt 86,6 (genauer 86,599576) M. oder 28 Thlr. 15 Sgr. 7 1/2 Egr.

Berlin, den 2. Januar.

Der Uebergang vom alten zum neuen Jahr vollzog sich diesmal in Berlin unter anderen, als den gewöhnlichen Verhältnissen. Statt Winterfeste und Schneetreiben milde Frühlingslüfte und fast tollte Schwelgerei, jedes Ruhe und Stille. Selbst unter den Linden, sonst ein oft gefahrbringender Lummelplatz übermüthiger Jahresfreude, machte sich nur in dem Abtheilungsweg Friedrichs- und Wilhelmstraße ein größeres Menschengewoge bemerkbar, das aber noch nicht einmal dem gleichsam, das an halbwegs belebten Tagen hier zu beobachten ist. Ein Gleiches läßt sich von der Friedrichs- und Leipzigerstraße sagen, während die meisten der entlegeneren Straßen fast verödet erschienen. Auch das Post-Neujahrstrafen nahm lange nicht die mark- und nervenerstreckenden Dimensionen an, die ihm früher eigen waren und selbst die heftigsten Schwelgebungen wurden vorwiegend nur in den entfernteren, der polizeilichen Controle weniger unterworfenen Stadttheilen angestellt. Nur in ganz seltenen Fällen sah sich

die Schutzmannschaft, die namentlich unter den Linden in größeren Massen vereinigt war, veranlaßt, einzuschreiten. Größere Ruheförderungen sind unseres Wissens überhaupt nicht vorgekommen. Das Leben in den öffentlichen Lokalen war dem auf der Straße entsprechend. Während die feineren Weinstuben meist gut besucht waren, hatte sich in den Bierlokalen nur eine kleine Anzahl alter Junggesellen eingefunden und nur die von der akademischen Jugend frequentirten Kneipen mit Beibehaltung von „zarter Dank“ wiesen einen lebhafteren Verkehr auf. Auch die Bauden, in denen früher ohne die lieblichen Klänge eines verflümmten Peterlagers oder mindestens einer Ziehharmonika der Jahreswechsel überhaupt nicht gedacht werden konnte, waren diesmal meistens ruhig, kurz wohin man auch blickte, überall war ein bemerkbarer Rückschlag gegen frühere Zeiten zu beobachten.

Die Er. Majestät dem Kaiser an seinem Jubeltage im Namen der alten Militärs überreichte Adresse, ein wahres Meisterstück des Renaisancesstils, ist aus dem Atelier des akademischen Künstlers und königlichen Hof-Kalligraphen Ernst Schübe hervorgegangen, desselben Künstlers, der bereits vor zwanzig Jahren bei gleicher Gelegenheit seine Kunst bewährt hat. Am Kopfe des ersten Blattes befindet sich unter einer strahlenden Sonne der preussische Adler; rechts oben zeigt ein Bild die Uebergabe des Degens an den jugendlichen Prinzen Wilhelm, links eine damalige Parade des 1. Garde-Regiments u. s. f.; die beiden Seiten lassen links eine Germania, rechts ein Kaiserformant von 1807-1877 ein. Unten zeigt sich links die Stammburg Hohenzollern, rechts eine Gruppe Soldaten nach heutiger Uniformierung. Das zweite Blatt trägt am Kopfe das preussische Wappen, an den drei Seiten die Erinnerungsmedaillen an den dänischen, österreichischen und französischen Krieg; rechts unten ist das Hermannsdenkmal, links die Siegessäule dargestellt, an den gleichem Anfang und ruhmvollem Abschluß beutlicher Geschichte erinnernd. Das dritte Blatt zeigt Kaiserkrone und Reichsadler, an welche sich in weitem Kranze die Wappen sämtlicher deutschen Staaten reihen. Das vierte Blatt endlich ist wiederum mit dem preussischen Adler und militärischen Trophäen geschmückt.

Bon unserm Kaiser ist zur Zeit ein neues, wohl das neueste Bildnis verfertigt worden. Das Originalbild ist am 11. October 1876 in Baden-Baden von einem Vertreter der photographischen Firma A. Braun u. Co. in Dornach bei Wülhausen im Ober-Glas aufgenommen und von Er. Majestät als in allen Beziehungen geliebt anerkannt worden. Es stellt den Monarchen sitzend in schwarzem Civil-Everock und weißer Weste dar, wie man Se. Majestät auf Reisen, in Wädern u. s. w. alljährlich sehen kann. Es sollen nach dem Auslande, namentlich nach Russland, schon überaus viele Bildnisse dieser Art abgesetzt worden sein. In Berlin ist das in drei Größen vorhandene, trefflich gelungene Bild zur Zeit in Meinhardts Hotel, Zimmer 9, bei Herrn Adolph Garbinski zu haben.

Unsere königliche Familie umfaßt in ihrem gewöhnlichen Bestande 36 Personen. An der Spitze derselben steht unser Kaiser Wilhelm und unsere Kaiserin Augusta, die mit Stolz und Freude auf ihre beiden Kinder, 7 Enkel, 8 Neffen und Nichten z. herabschauen können. Der Kaiser begibt in diesem Jahre seinen 80. Geburtstag, die Kaiserin ihr 66. Weibensfest. Dem Familienhaute zunächst steht der Kronprinz, 46 Jahre alt, und die Kronprinzessin, 37 Jahre, nebst ihren sechs Kindern: Friedrich Wilhelm, Victor Albert, 18 Jahre; Victoria Elisabeth Auguste Charlotte, 17 Jahre; Albert Wilhelm Heinrich, 15 Jahre; Friederike Wilhelmine Amalie Victoria, 11 Jahre; Joachim Friedrich Ernst Waldemar, 9 Jahre; Sophie Dorothea Ulrike Alice, 7 Jahre, und Margaretha Beatrice Feodora, 5 Jahre.

Dem Reichstagspräsidenten v. Forckenbeck ist mit der jüngsten Ordensverleihung ein schmelzhaftes Schreiben Er. Majestät des Kaisers zugegangen, in welchem seiner Verdienste um die Führung der anstrengenden Arbeiten der Tages, aber an Ergebnissen reichen Session des Reichstags mit Befriedigung gedacht wird.

Zur Frage der Retorsionszölle wird der Eib. Bg. von hier geschrieben: Der Reichskanzler hat dem Bernehm nach angeordnet, daß die Frage der Ausgleichsrolle in den Bureauz zum Gegenstande neuer und eingehender Untersuchungen gemacht werde. Gleichzeitig sollen dabei die Erscheinungen und Erfahrungen mit in Betracht gezogen werden, welche in Folge der mit dem 1. Januar ein-

getretenen Aufhebung der Eisenzölle zu Tage treten werden. — Aufolge des Synodalordnungsgesetzes wird im nächstjährigen preussischen Etat für den Bezirk der nara eine etwas höhere Summe ausgemworfen werden. Es ist eine Verärkung des Personals der Räte erforderlich, weil die Synodalordnung vorgeschreibt, daß die von evangelischen Kirche zugehörigen Stiftungen und sonstigen Vermögensobjekte, welche bisher von Staate verwaltert worden sind, der Verwaltung der Kirche zuzuwenden sind. In Folge dessen verliert sich die Verärkung des Oberkirchenraths als der administrativen Hauptinstanz der Kirche gewissermaßen von selbst, und ebenso wird die Schaffung einiger neuen Rathstellen in einzelnen Conffitorien nicht zu umgehen sein. In demselben Verhältnis, wie die Geschäfte der kirchlichen Oberbehörde sich erweitern, wird das geistliche Ministerium entlastet, es findet mithin nur eine neue Vertheilung der Geschäfte statt. Der Landtag, der der Synodalordnung zugestimmt hat, wird ihrer Durchführung nicht Schwierigkeiten in dem Weg legen wollen und können, weshalb also auch mit einiger Bestimmtheit angenommen werden darf, die Erweiterung des Geschäftskreises des Oberkirchenraths, durch die geistliche Lage geboten, werde nicht beanstandet werden.

Sehr gespannt ist man in unseren pastoralen Kreisen, wann die ordentliche Generalsynode zum ersten Male zusammentreten werde. Dymistissen erwarteten bei Beschluß der Verhandlungen der außerordentlichen Generalsynode ihren Zutritt für den Januar 1877, allein obwohl bereits vor einem vollen Jahre die außerordentliche Generalsynode getagt hat, so scheint heute noch nicht einmal annähernd bestimmt werden zu können, wann die ordentliche Synode in ihre erste Session eintreten wird. Augenblicklich geschieht wenig oder nichts, um den Zusammenhang zu beschleunigen, und das bedrängte, langsame Vorgehen des Oberkirchenraths scheint auch nirgends hemmende zu werden. Es man etwa für die evangelische Generalsynode nicht allzu viel Sympathien hat? Es ist vielleicht nicht überflüssig, diese Frage aufzuwerfen.

Die „Deutsche Reichsglocke“ hat zum Jahresabschluss ihr Ergeben in Berlin eingeleitet. Ihr Redacteur Herr Joach. Gesseln kündigt an, daß er von der Schweiz aus periodisch eine Broschüre unter dem Titel: „Der Glockner im Cril“ herausgeben werde.

Laut Befehlsmachung des Trinity House zu London vom 24. Nov. ist auf Helgoland nahe der Nordwestspitze der Insel eine Nebel-Signal-Station errichtet worden. Dasselbe wird bei nebligem Wetter alle fünfzehn Minuten ein mit Schießbaumwolle geladener Kanonenschlag gelöst. Die Station liegt in der Richtung vom Leuchtturm; der Abstand zwischen beiden beträgt eine halbe englische Meile.

Die Postdampfschiffahrt zwischen Kiel und Korsör ist von heute ab wieder eröffnet worden.

Nach den neuesten bei der kaiserlichen Admiralität eingegangenen Meldungen hat die Korvette „Victoria“ am 3. November v. J. Rio de Janeiro verlassen, ist am 7. dess. Mts. in Bahia eingetroffen, war am 21. November v. J. in Para und beabsichtigt am 24. November v. J. in See zu gehen. Das Kanonenboot „Nautilus“, welches am 27. October v. J. Hongkong verlassen hatte, ankerte am 26. dess. Mts. in Dope Bay, lief am 28. October früh in den Hafen von Swatow ein, ging am 30. dess. Mts. wieder in See und ankerte, unter Anlaufen der Bucht von Tongshan, am 1. November v. J. im Hafen von Amoy. Die Korvette „Elisabeth“ hatte am 6. November v. J. Macao verlassen, ist am 21. dess. Mts. in Porto Grande (Capverden) eingetroffen und am 24. November wieder in See gegangen. Das Kanonenboot „Komet“ ist am 14. December v. J. von Smyrna in See gegangen und am 16. in Konstantinopel eingetroffen. Das Kanonenboot „Meteor“ hat Konstantinopel am 18. December v. J. verlassen und traf am 20. December in Smyrna ein. Die Korvette „Gertha“ ist, einem Telegramme vom 26. December v. J. zufolge, in Ausland (Neuseeland) eingetroffen.

Tiroler Volkstypen.

Unter diesem Titel hat jetzt L. v. Störmann bei Herold in Wien ein sehr gründliches Buch veröffentlicht, welches interessante Mittheilungen über das bei einzelnen Klassen der Bevölkerung noch gebräuchliche Wanderleben enthält. Wir wollen nur einige Charakteristiken aus demselben anführen.

Die Dörcher oder Laninger sind die Zigeuner des Landes, Kesselfischer, Scherenscheißer, Korbschneider, dabei freche Diebe und der Schrecken der Gendobts. Ihre Hauptnahrung sind im oberen Wintthgau und im Berntthal. Noch heute zählt man 200 Dörcherfamilien. Im Frühjahr brechen sie auf, einzeln oder in Familie, mit einem zweirädrigen Karren, in dem die Kinder wie in einem Vogelstift besessenen sitzen. In den Dörchern haben sie ihre bestimmten Winterhäuser, in den Dörchern schlafen sie im Stall oder sie campiren im freien. Die Kinder gehen betteln und stehlen, das Weib kocht, der Mann hupirt. Im Gefühl seiner Freiheit blüht der Dörcher oft sehr auf den Bauer, der auf seiner Scholle mühsam arbeitet. Wenn der Warrer einem Paar die Frauung verlag, ziehen sie nach Rom und lassen sich im Lateran einsegnen. Nach der Heimkehr folgt freilich die Ehekrasse, sie werden auf einige Wochen abgefordert eingeperrt, aber die Bauszeit ist bald vorüber und das alte Leben beginnt wieder. Sie haben eine geheimne Zeichensprache, bezeichnen Häuser, Zäune, Bäume zur Richtung für die Nachziehenden. Alle Dörcherfamilien bilden eine

Genossenschaft, haben ihre Satzungen, ihre Strafen, unterscheiden einander. Nur Wenige werden anständig, die Weissen sterben hinter dem Jaun. — Die Schwabenlandkinder wandern aus dem Wintthgau und Dberinntal unter der Führung eines erfahrenen Mannes nach Schwaben und dienen auf den Bauernhöfen als Hirten, Stallbuben, Knechte. Wie die Schafe mit dem Hirten ziehen diese Kinder Straße auf, Straße ab in ärmlicher Kleidung, einen Stab in der Hand und ein Bindelchen auf dem Rücken, das oft nichts enthält als ein Hemd und ein Stück Brotkorb. In den schwäbischen Städten, besonders in Ravensburg, werden sie an den Wochenmarktagen aufgestellt. Die Bauern aus der Umgegend kommen, geben die Reihe der Knaben und Mädchen ab und mitthen sie: „Kaufet mi, kaufet mi“, schreiben diese oft den Dienstgeber an. Geschwister, Kameraden kommen weit aus einander und sehen sich den ganzen Sommer nicht. Mancher findet bei dem guten Dienstherren ein erträgliches Leben, der Bauer schickt sie wohl auch mit seinem eigenen Kindern in die Schule, aber andere verkommen physisch und sittlich.

Wie die Schwaben, nur später zu Anfang des Winters, sammeln sich die tiroler Kinder wieder und ziehen der Heimath zu. Der kleine Bohn, 24 bis 30 Mark, wird ihnen meist von den Bettern abgenommen, um Korn zu kaufen oder die Steuer zu zahlen. Früher zogen wohl 600 solcher Kinder aus; jetzt hat man diese Wanderschaft etwas eingeschränkt, aber noch immer kann der schwäbische

Bauer auf dem Markt in Tettnach oder Wangen fragen: „Seid's schon verkauft?“ — Der Saltner oder Weinbitter ist eine weltbekannte Figur. Wer bei Meran zur Traubenzelt herumstreift, dem tritt dieser felsame Geßell oft entgegen und verlangt seinen Tabakkreuzer. Seine ganze Tracht ist abenteuerlich, besonders der mit Hahnenschnabel und Eichhornschwänzen überdeckte Hut. Ueber der Joppe hängen zahlreiche Pfeilchen von Schweinszähnen, in der Hand trägt er die marifische Hellebarde. Es giebt wohl freche Burche unter ihnen, aber im Allgemeinen ist der Saltner ein schweigsamer, erlicher, mäßiger Geßell. Er wird alljährlich in Städten und Dörfern gewöhnt, von der Gemeinde befristigt, vom Beamten bedeuert; er bekommt sein Ernennungsbrevet und ein kleines Büchlein, in dem alle seine Rechte und Pflichten aufgeschrieben sind. Jede Gemeinde hat ihre Saltnerordnung. Der Saltner muß sie, wie den Weß und die Verhältnisse der Weingäuter genau kennen. Er schläft in einer Strohhütte, nicht Zäune, beßert die Wege aus und bewacht Tag und Nacht die gobene Frucht. Einmal ziehen die Bauern Nachts in die Weinberg, um ihn auf die Probe zu stellen. Zu Mittag ist er nach der Reihe bei den Bauern, spricht nichts und schmeißt mit einem „vergelt's Gott.“ Seine besten Tage sind zur Zeit der allgemeinen Weinsale. Wenn die Vorzeit, kehrt er heim ins ertlerische Haus oder als Krüder in seinen Dienst. Zu Weinachten erhält er seinen Lohn, bis 50 fl. ohne die Pfandgeber und Betreffkreuzer.

**Auszug aus den Verhandlungen des Provinzial-Ausschusses im December v. J.**  
(Zweite Mittheilung.)

Das Project für den Neubau einer Hebammen-Lehr-Anstalt in Erfurt soll nach dem Beschluß des Provinzial-Landtags noch einer sachverständigen Prüfung unterzogen werden und wurde zu dem Zweck eine aus drei Herren bestehende Commission gewählt.

Die Verwaltung der Provinzial-Hülfskasse soll erst am 1. April f. J. von der Provinz übernommen, über die Gewährung von Darlehen oder über die Zuführung von solchen aber schon von jetzt ab von der Provinzial-Verwaltung entschieden werden. Die formelle Erledigung aller Angelegenheiten der Provinzial-Hülfskasse verbleibt bis zum 1. April fut. der Direction verbleiben und sind an diese bis zu dem genannten Tage auch alle Darlehens-Gesuche zu richten.

Zur Führung der Verhandlungen wegen Uebergangs des Landarmen- und Kaufmanns-Wesens der Altmark auf die Provinzial-Verwaltung wurde nach vorheriger Feststellung der dabei zu verfolgenden Ziele, eine Commission gewählt. Es wurde dabei als notwendig und zweckmäßig anerkannt, daß nicht nur die Vereinigung der Verwaltung des Landarmen-Verbandes der Provinz Sachsen und des der Altmark, sondern die Vereinigung der beiden Rechtsgebiete überhaupt und deren Aufgehen in den die Provinz umfassenden Verband anzustreben ist.

Behufs Gewinnung der für die Büreaus des Landes-Directors erforderlichen Räume wurde die Kündigung der im Ständehause hieselbst an den Herrn Landarmen-Director sowie die Direction der Landeuer-Societät des Herzogthums Sachsen vermietheten Localitäten sowie deren Einrichtung zu Büreau-Zwecken nach erfolgter Räumung beschlossen.

Die Kündigung der für die Kasse der Feuer-Societäten im Ständehause vermietheten Räume wurde vorläufig noch ausgesetzt.

Die in Folge der vom II. Provinzial-Landtage beschlossenen Verlegung des Beginns des Etats- und Rechnungsjahres auf den 1. April notwendig gewordene Aufstellung eines Etats für den Zeitraum vom 1. Januar bis einschließlich 31. März f. J. wird dem Landes-Director und die Prüfung sowie Festsetzung desselben einer aus 3 Personen bestehenden Commission übertragen.

Bezüglich der Ausführung des Etats pro 1. April 1877/78 wurden mehrere Beschlüsse gefaßt, darunter auch der, daß die nach dem Etat für den Bau der Hebammen-Lehr-Anstalt in Erfurt vom 1. April f. J. ab zur Verfügung stehenden 150,000 M. schon vom 1. Januar ejusd. anni ab zur Verwendung kommen dürfen.

Die vom Landes-Director bei der Ausschreibung der Provinzial-Abgabe pro 1876 angewandten Grundsätze wurden vom Ausschuss gebilligt, die Feststellung solcher Grundsätze für die Zukunft aber vorbehalten.

Neben der Erledigung noch anderer, die Beschlüsse des Provinzial-Landtags betreffende Geschäfte nahm der Ausschuss auch die Wahl des ersten oberen Beamten, Landarmen-Directors Freiherrn v. Wüninghode-Knorr zum Stellvertreter des Landes-Directors in Abwesenheit und Behinderungsfällen vor.

Außerdem wurde dem Ausschuss von der durch eines seiner Mitglieder und dem Vertreter des Landes-Directors vorgenommenen unerwarteten Revision der Provinzial-Hauptkasse Mittheilung gemacht.

Die Kassenführung hatte zu Ausstellung keine Veranlassung gegeben. Einige auf die Kassenrichtungen bezüglichen Anträge der Revisoren gelangen fast unversändert zur Annahme.

**Halle, den 3. Januar.**

Am 1. Jan. c. feierte der Polizeiergent Welsch hier sein 25jähriges Dienst-Jubiläum als solcher. In Anerkennung seiner treu geleisteten Dienste wurde ihm hierzu Seitens der kaiserlichen Behörden der Titel eines „Criminal-Beamten“ sowie eine außerordentliche Remuneration von 100 Mark bewilligt.

In der Kaserne, Rathhausgasse 12, fand vorgestern Abend in der 3. Etage ein kleiner Brand statt, der jedoch bald gelöscht wurde. Auf bis jetzt noch unangefasste Weise waren die Wälder der Decke in Brand gerathen.

**Vermischtes.**

— [Ein Geschenk Kaiser Wilhelm's nach Chicago.] Am 3. Dezember feierten die Deutschen von Chicago in der geräuschvollen Turnhalle der Nordseite ein patriotisches Fest. Der deutsche Consul, Herr Claussenius, übergab dem deutschen Krieges-Verein von Chicago die demselben, wie schon früher erwähnt, vom Kaiser geschenkte Fahne mit der Aufschrift: „Wilhelm I. Deutscher Krieges-Verein zu Chicago.“ Auf die Ansprache des Consuls antwortete dankend der Vorsteher des Vereins. Durch ein Begleitschreiben des Reichsconsuls war der deutsche Consul angewiesen, die Transportkosten bei der Legationskasse zu erheben. Es ist dies die erste Gabe des Kaisers von dieser Art nach Amerika.

— [Geschäftsfrage in America.] Für Handwerker und Arbeiter, schreibt man aus Newyork vom 12. December v. J., sind die Verhältnisse hier so traurig, daß sich dieselben täglich schauerweise bei den Polizeigerichten melden, um zusammen mit professionellen Strödlern und Wagaubunden nach dem verfallenen Arbeitshaule geschickt zu werden und dort Nddad und Essen mit Verlust ihrer Freiheit und ihres Ehrgefühles zu erkaufen. Fälle von wirk-

lichem Hungertode kommen fortwährend zur öffentlichen Kenntniss. Nichtsdestoweniger giebt es immer noch Einwanderer und unter ihnen sogar solche Leute, die hier gänzlich unbekannt mit der geringste Lust auf Arbeit haben. So trat kürzlich wieder ein ganzer Trupp Voleht hier ein; sie hatten in der Erwartung, die 1854 berechtigt gewesen wäre, hier auf die Stelle lohnbare Arbeit in Hülle und Fülle zu finden, in Antwerpen ihren letzten Pfenning als Passagier bezahlt und liegen jetzt in Gasse, Gassen, wo sie vorläufig der Mithätigkeit der Stadtbehörden ihre Erziehung verdanken.

**Wahlversammlung.**

Die liberalen Wähler in Teuschnenthal und Umgebung werden zu einer Besprechung der Reichstagswahl am Sonntag, den 7. Januar Nachmittags 3 Uhr im Hofsch'schen Gasthof zu Teuschnenthal eingeladen.  
Bergmar

**Civilstands-Register der Stadt Halle.**

Meldungen am 2. Januar 1877.

Aufgaben: Der Premier R. O.reiber, Halle a/S., und E. Th. Weiser, Crump. — Der Sergeant H. Müller, Rathhausgasse 12, und G. Müller, Gellstraße 49. — Der Handarbeiter C. Schütze und M. Altmeyer, Ludwigsstraße 10.

Geboren: Dem Wirthschafts 2. Anse eine Tochter, ar. Klausstraße 12. — Dem Schulmeister M. Zander ein Sohn, Gellstraße 62. — Dem Schulmeister G. Pfeiffer ein Sohn und eine Tochter, Lindenstraße 1. — Dem Drechsler W. Wern eine Tochter, Weidenplan 10. — Dem Handarbeiter G. Weber eine Tochter, Hirschgasse 13. — Dem Kofferträger G. Wichte eine Tochter, ar. Hirschgasse 2. — Dem Handarbeiter W. Herr ein Sohn, H. Hirschgasse 29. — Dem Kaufmann M. Brandt ein Sohn, ar. Ballstraße 1. — Dem Volkshilfführer D. Ziegenhain eine Tochter, Carsternplan 1. — Dem Schneidermeister G. Schmidt eine Tochter, ar. Hirschgasse 13. — Dem Buchbinder G. Kompant eine Tochter, Hirschgasse 3. — Dem Beschläger G. Tante ein Sohn, ar. Klausstraße 19.

Gestorben: Des Buchbinder G. Reich Sohn, Ernst Friedrich, 61 Jahr, Schwabe, ad. Halle 3. — Friederike Sophie Kießling, 61 Jahr 7 Monat 12 Tage, Hirschgasse, Stadtkrankenhaus. — Der Gärtner-Gärtner Theodor Fißh, 37 Jahr 9 Monat 12 Tage, Kammernstraße 9. — Dem Schneidermeister J. Weimer Sohn, Mar. 2 Monat 27 Tage, Arthropie, ar. Brauhausgasse 11. — Des Obergärtner G. Mehlmann Sohn, Ernst Fuchs, 8 Monat 23 Tage, Prandtsch, Wölkern. 1. — Der Altmengener Johann Christian Grundmann, 81 Jahr 5 Monat 23 Tage, Altersschwäche, Gottesackerstraße 15. — Dem Antiquar Wilhelm Mödiger, 53 Jahr 4 Monat 15 Tage, Fährstraße, Müllert. — Des Schneidermeister A. Thomas Sohn, Carl Mar. 4 Monat 14 Tage, Schwabe, Mannsstraße 11. — Carl Friedrich Oswald Grundner, 33 Jahr 8 Monat 10 Tage, Kammernstraße, Straßentheil. — Des Fern-Leut. C. v. Rode Sohn, todtgeb., Eisenbahnhaus. — Des Weidmeyer J. Adm Sohn, todtgeb., Eisenbahnstraße 2.

**Bekanntmachungen. Diebstahl.**

Mittels Eisenheben durch ein offen gebliebenes Fenster sind aus einer Parterre-Wohnung Franckenstraße Nr. 7 die nachverzeichneten Gegenstände gestohlen:

1. Ein großes Deckbett mit braun und roth □ Ueberzug, blau und weiß gestreiftem Inlett, gez. R. B.
2. Ein kleines Deckbett, roth □ Ueberzug mit roth gestreiftem Drell-Inlett (ohne Zeichen).
3. Ein Kopfkissen mit braun und roth □ Ueberzug, das Inlett blau und weiß gestreift, gez. R. B.
4. Ein großes Bettuch, gez. E. K. Nr. 2.
5. Ein kleines Bettuch ohne Zeichen.

Vor Erwerb wird gewarnt und um Beihilfe zur Ermittlung des Thäters ersucht.

Halle a/S., den 2. Januar 1877.

**Die Polizei-Verwaltung.**

**Zu kaufen gesucht:**

- 1) eine 20-25perige liegende Wasserfallmaschine,
  - 2) circa 150 Fuß gußeis. Pumpenrohre, 12 Zoll Ø, nebst Kumpfsitz und Zubehör,
  - 3) eine 10-12perige Fördermaschine nebst Zubehör.
- Sämmtliche Objecte, wenn auch gebraucht, müssen sich noch in gutem Zustande befinden.

Offerten werden unter **D. R. # 22 durch Haasenstein & Vogler, Halle a/S.** erbeten.

Damen mit einem ihren Ansprüchen gemäßen disponiblen Vermögen, welche geneigt sind, mit einem gemüthvollen Herrn, hoher Dreifüßiger, zum Zweck der Verehelichung in Briefwechsel zu treten, wollen gefälligst postlagernd Wilmarr unter Chiffre F. a. T. Nr. 48 Anfrage niederlegen. Name und Wohnort brauchen nicht genannt zu werden, dagegen Photographie und Angabe der Verhältnisse erwünscht. Durch eine von ihnen zu bezeichneter Chiffre und Poststation erfolgt Rückantwort.

**Eine Dampfsmühle** mit 4 Sägen in fruchtbarer Gegend des Regierbezirks Merseburg und nächster Nähe einer größeren an Bahn befindlichen Provinzialfabrik gelegen, mit fast neuem mechanischen Betriebe soll entweder verpachtet oder billig aus freier Hand verkauft werden. Restantien belieben ihre Adressen unter C. U. L. 11557 an das **Annoncen-Bureau von Bernhardt Freyer** in Leipzig gelangen zu lassen.

**Gut gegen bösen Husten!**

Herr Fendelhongradbrannt 2. W. Eggers in Breslau.

**Warsleben** bei Ebersleben, 24. September 1876. Da meine Tochter an einem bösen Husten leidet und uns Ihr Fendelhongrad (wir haben nämlich von einem Freunde aus Helmstedt eine halbe Flasche bekommen und meine Tochter befindet sich sehr gut danach), so bitte ich Sie, mit recht bald für 9 Reichsmark auf Postvorschuß zu senden. **Heinrich Ziewert.**

**Warnung vor Nachahmungen!**

Die Verdränger aus freiem Antriebe ertheilte Anerkennungen wird nur deshalb noch immer fortgesetzt, damit das Publikum auf die **Echtheit des L. W. Eggers'schen Fendelhongrads** sorgfältig achtet und nicht sein Geld für nachgeahmte Nachwerke wagt. Der L. W. Eggers'sche Fendelhongrad, kenntlich an Siegel, Etiquette mit Facsimile, sowie an der im Glase eingetragenen Firma von **L. W. Eggers in Breslau**, ist in Halle a/S. allein echt zu haben bei: **C. Müller Nachf., Leipzigstraße 106, Wilh. Schaubert, große Steinstraße 2, J. F. Naumann, Schumannstraße 1, A. Scherleben, Ferd. Göllner, A. Kern, Hermann Fuchs, Bleicherode: W. Brosin, Bitterfeld: F. Krause, Gölleda: H. Kottenhagen, Gönern: Th. Müller, Eisenburg: Ernst Pfließ, Eisleben: Ant. Wiese sowie Rich. Wildsie, Ebersleben: A. Schlemmer, Frankenhäusen: Carl Herberg, Freyburg a/S.: C. Förster, Gräfenhainchen: G. Glauch, Heilbrunn: Albert Dittmar, Kelbra: C. Tröbs, Kauchburg: F. H. Langenberg, Lützen: C. F. Weibling, Löbjuhn: D. Birkhold, Merseburg: Max Zehle, Mücheln: Moritz Kasse, Nebra: C. W. Kabisch, Naumburg: C. F. Pfeilweier sowie Louis Lehmann, Duerfurt: J. G. Biener, Schöthen: Louis Böhm, Schafstedt: H. R. Pfeiler, Stolberg: C. Fritzsche, Sangerhausen: C. F. W. Quenfel, Stößen: J. S. Ludwig, Leuchern: C. F. Wurthardt, Wippra: Alb. Müller, Weisenfeld: C. F. Zimmermann. Wiehe: C. A. Knorr, Zörbig: C. F. Straube.**

**I. Abonnements-Concert**

Dienstag d. 9. Januar Abends 6 Uhr im Saale des Volkshulgebüudes, unter Mitwirkung der Kammerfängerin Frau **Fischer'sche** Epoche aus Weimar und des Königl. Sächsischen Kammervirtuosin **Otto Lüsiner** aus Sandershausen. Die gezeichneten Billets sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Karmrodt**, Bauhofstraße 19, in Empfang zu nehmen. **W. Halle.**

Für einen jungen Mann aus acht. Familie, Tertianer, wird nach dem Rittzuge die Stelle eines Lehrlingsstelle im Comptoir gesucht. Kost und Logis im Hause des Prinzipals gewährt. Df. unter G. G. 100 abzugeben an **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Btg.

Ein junger Kaufmann sucht einen oder mehrere Mitthiler für engl. Stunden. Adr. sub F. H. 17 postlagernd Bahnpostamt Halle.

**Arbeiter-Gesuch.**

Auf dem Rittzuge die Stelle bei Halle a/S. werden zum ersten April d. J. einige ordentliche Drechsler- und Arbeiterfamilien bei hohem Lohn und freier Wohnung gesucht. Ein schwerer Bulle steht zu verkaufen auf dem **Hiepschen** Freigute zu Leimbach bei Mansfeld. 1 Hofverwalter findet sofort Stellung. **Adress: Rammischstr. 14, Papierhandlung.**

**Auction.**

Sonnabend d. 6. Januar c. Nachmittags 2 Uhr versteigere ich **Schulberg 12**, sechs Kaiser Gänsespottfleisch.

**W. Gläse.**

Bei **Schroedel & Simon** in Halle a/S. ist zu haben:

**Louis le petit**, oder: Der gern gesehene Gesellschaftscher. Enthaltend 28 Taschenspielertrüge, 25 Kartenstücke, 24 Gesellschaftsspiele, 58 Märchel und 12 humoristische Gedichte. **Erste Auflage.** Preis M. 25 Pf.

NB. Uns eine Gesellschaft durch Kunststücke und Gesellschaftsspiele zu unterhalten, bietet dieses Buch reichen Stoff.

Auf dem Rittzuge Großbüzig bei Gonnern findet ein verheirateter Gärtner zum 1. April Stellung.

Gesucht v. einer Dame eine frdl. Wohnung, besteh. in 2 St., 3 K., Küche u. Zubeh. Garten erwünscht. Adr. an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg. unter C.

3 junge Neufundländer Hunde, 7 Wochen alt, sind zu verkaufen bei **F. W. Berger**, Schmeerstr. 15.

Ein Ferkel zugekauft u. gegen Erstattung der Kosten in Empfang zu nehmen bei **Walther** in Domnig.

**Berlin, Hôtel de France, 36, Leipziger Str. 36. Comfortable u. billig. Kein Table d'hôte.**

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.** Heute früh 3 Uhr verschied nach langen Leiden unsere gute Frau, Mutter, Schwieger- und Großmutter **Emilie Böttcher**. Beizunehmenden auf diesem Wege zur Nachricht. Halle, Berlin u. Dresden, den 3. Januar 1877. Die trauernden Hinterbliebenen.

**Zweite Beilage.**



Für die durch Uebervermehrung in der Elbinger Niederung Verunglückten sind bei uns eingegangen: Aus einer Pension 10 M. G. 3 M., Ungenannt 20 M. W. 1 M., F. W. 3 M. v. S. 3 M.

Fernere Beiträge nehmen wir gern entgegen.

Halle, den 3. Januar 1877.

Expedition der Hallischen Zeitung.

Für den unthunlich verurtheilten Müller Schrader in Croppensfeld sind ferner eingegangen: Von A. Metzler 1 M., gefammelt bei dem Gesellschafts-Ball am Sylvestertage in Burg b. Neudburg 12 M. 40 S., Ueberverschlag des Weinachtsballes zu Thierfeld durch Herrn S. Serfing 10 M.

Mit Ende dieser Woche werden wir unsere Sammlung für Schrader schließen.

Halle, den 3. Januar 1877.

Expedition der Hallischen Zeitung.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung. London, d. 3. Januar. Nach einer Meldung des 'Neuer'schen Bureau's' aus Konstantinopel von gestern begab sich nach der Montagsitzung Lord Salisbury zu Midhat Pascha. Letzterer erklärte, er sei bereit, seine Entlassung zu geben, wenn er könne die mit der Unabhängigkeit und Integrität der Türkei unverträgliche Konferenzvorschlüge nicht annehmen. Dierauf fand ein türkisches Ministerconseil statt. Ein weiteres Telegramm desselben Bureau's meldet über die Konferenz, daß die türkischen Mitglieder erklärt hätten, die Konferenzvorschlüge anzunehmen mit Ausnahme dessen, wonach die Amtsprache diejenige sein soll, welche von der Majorität der Bevölkerung an den betreffenden Orten gesprochen werde, sowie die Bestimmungen über die Garantien und die Munizipalpolizei. Lord Salisbury sprach sich entschieden gegen die Hartnäckigkeit der Porte aus, worauf die Sitzung bis Donnerstag vertagt wurde. Die europäischen Delegirten sprachen dem 'Neuer'schen Bureau' zufolge die Absicht aus, Konstantinopel zu verlassen. Ignatieff suchte um die Erlaubniß nach, ein russisches Kriegsschiff zu seiner Disposition herbeizurufen, welche ihm ertheilt wurde.

Wien, 1. Jan. (A. A. Z.) Die officielle Monatsrevue constatirt, daß zwar die Aussichten auf eine friedliche Lösung günstiger seien, daß es aber gewagt sei den Erfolg der Conferenz als gesichert zu betrachten, zumal da die Verhandlungen der türkischen Verfassung die Schwierigkeiten bedeutend gesteigert haben.

Wien, 2. Jan. (A. A. Z.) Die russischen Freiwilligen in Serbien, welche dem serbischen Commando unterstellt wurden, verweigern ihre Unterordnung und drohen abzumarchiren. Der Ausbruch der Europäischen Kriege in der Negierung zur Einberufung der Volksvertretung aus. Nach dem 'Tagblatt' ist die Abruierung Ignatieffs ohne Rücksicht auf den Erfolg der Conferenz beschlossen. Die Porte beabsichtigt das Parlament vor dem Ablauf des Waffenstillstandes einzuberufen. — In Brinn hat sich General Urban entleibt.

Washington, d. 2. Januar. Die Staatsschuld der Vereinigten Staaten hat sich im Monat December um 3,585,000 Doll. vermehrt. Im Staatshaushalt befanden sich Ende December 96,517,000 Doll. in Gold und 9,484,000 Doll. in Papiergeld.

Deutsches Reich.

München, 1. Jan. Die Officierscorps unserer verschiedenen Regimenter feiern heute das 70jährige militärische Dienstjubiläum Sr. Maj. des Deutschen Kaisers durch Festreden in ihren betreffenden Casinos, aus sind die sämtlichen Kasernen und das Gebäude der Statocommandantenschaft heute mit Flaggen in den deutschen und bayerischen Farben geschmückt.

Die Wahlbezirke im Saalkreise

für die am 10. d. stattfindende Reichstagswahl (mit Angabe der Wahllokale, der Wahlortsher resp. der Stellvertreter) sind folgende:

- 1. Wahlbez. Trebnitz mit Wittenberg. Wahllokal: Schule in Trebnitz. Wahlortsher: Hauptmann Roth in Trebnitz. Stellvertreter: Pastor Friedrich Belsch.
2. Wahlbez. Beuchauballen und Domäne Neudöben. Wahllokal: neue Schule in Beuchauballen. Wahlortsher: Oberamtmann Siege in Beuchauballen. Stellvertreter: Fabrikbesitzer G. Ernst in Beuchauballen.
3. Wahlbez. Köpitz, Mucena und Weesden. Wahllokal: Schule in Weesden. Wahlortsher: Kammerherr von Stroßig auf Köpitz. Stellvertreter: Inspector Kammann in Köpitz.
4. Wahlbez. GutsMuths und Interpessen. Wahllokal: Hof über Gathhof in Interpessen. Wahlortsher: Schulze Schmiede in Interpessen. Stellvertreter: Gutbesitzer Kaufmännig in GutsMuths.
5. Wahlbez. Leubsdorf, Belsch und Trebnitz b. A. Wahllokal: neue Schule in Leubsdorf. Wahlortsher: Pastor Zauer in Leubsdorf. Stellvertreter: Schulze Ziemmer in Trebnitz b. A.
6. Wahlbez. Wörlitz a. A. Wahllokal: Schule in Wörlitz a. A. Wahlortsher: Schulze Oberius. Stellvertreter: Schöppe Franke.
7. Wahlbez. Kirchhain, Mittelbalaun, Gochblau u. Gölbig. Wahllokal: Schule in Mittelbalaun. Wahlortsher: Pastor Wunderlich in Mittelbalaun. Stellvertreter: Pastor Richter in Kirchhain.
8. Wahlbez. Stöglitz und Dalena. Wahllokal: Gathhof in Dalena. Wahlortsher: Schulze Stübeler in Dalena. Stellvertreter: Gutbesitzer Zimke in Dalena.
9. Wahlbez. Schlettau. Wahllokal: Große Hof Gathhof in Schlettau. Wahlortsher: Schulze Zimke in Schlettau. Stellvertreter: Lehrer Bahse in Schlettau.
10. Wahlbez. Dornitz, Förmig und Garjena. Wahllokal: Walthersche Reclamation in Dornitz. Wahlortsher: Amtsvorw. Förmig in Dornitz. Stellvertreter: Pastor Zauer in Dornitz.
11. Wahlbez. Rothenburg und Domäne Rothenburg. Wahllokal: Kerkers Hof Gathhof in Rothenburg. Wahlortsher: Amtsvorw. Richter Meyer in Rothenburg. Stellvertreter: Director Martini in Rothenburg.
12. Wahlbez. Dobitz und Döbel. Wahllokal: Schule in Döbel. Wahlortsher: Schulze Dömitz in Dobitz. Stellvertreter: Schulze Koch in Döbel.
13. Wahlbez. Reus und Deulichen. Wahllokal: Schule in Reus.

- 14. Wahlbez. Weiden, Wörlitz und Döbel. Wahllokal: Schule in Weiden. Wahlortsher: Amtsvorw. Knoch in Wörlitz. Stellvertreter: Schulze Henschel in Weiden.
15. Wahlbez. Brachwitz, Domäne Brachwitz und Friedrichschweren. Wahllokal: Schule in Brachwitz. Wahlortsher: Amtsvorw. Knoch in Brachwitz. Stellvertreter: Pastor Kell in Brachwitz.
16. Wahlbez. Gmirtz b. A. Kammig und Gmirtz. Wahllokal: Schule in Gmirtz b. A. Wahlortsher: Schulze Weiche in Kammig. Stellvertreter: Pastor Hennings in Gmirtz b. A.
17. Wahlbez. Weiden, Wörlitz und Döbel. Wahllokal: Gathhof in Weiden. Wahlortsher: Schulze Schadebach in Weiden. Stellvertreter: Schulze Ebert in Weiden.
18. Wahlbez. Spitz, Trebnitz a. B. und Wörlitz. Wahllokal: Schente in Trebnitz a. B. Wahlortsher: Schulze Reusner in Spitz. Stellvertreter: Schulze Henze in Trebnitz a. B.
19. Wahlbez. Leubsdorf, Wörlitz a. G., Zeitz, Grotzsch und Sennewitz. Wahllokal: Schule in Zeitz. Wahlortsher: Schulze Häbde in Sennewitz. Stellvertreter: Schulze Ziele in Wörlitz a. G.
20. Wahlbez. Weiden, Kammig, Krotz und Kitzger. Wahllokal: Gathhof in Kammig. Wahlortsher: Amtsvorw. Knoch in Kammig. Stellvertreter: Amtsvorw. Knoch in Krotz.
21. Wahlbez. Weiden, Kitzger, Weiden, Förmig, Dornitz mit Weiden und Weiden. Wahllokal: Gathhof in Förmig. Wahlortsher: Schulze Wittmann in Weiden. Stellvertreter: Schulze Krentz in Dornitz.
22. Wahlbez. Brachwitz, Kitzger, Brachwitz, Höben und Burp. Wahllokal: Memminger Gathhof in Brachwitz. Wahlortsher: Amtsvorw. Knoch in Brachwitz. Stellvertreter: Pastor Bando in Brachwitz.
23. Wahlbez. Döpin, Döpin Freiheit, Franitz, Horeborf und Jwendden. Wahllokal: Schule in Döpin. Wahlortsher: Pastor Maggert in Döpin. Stellvertreter: Administrator Kade in Döpin.
24. Wahlbez. Dornitz, Unterwörlitz und Zornau. Wahllokal: Schule in Zornau. Wahlortsher: Schulze Mepe in Zornau. Stellvertreter: Schulze Zeinmann in Unterwörlitz.
25. Wahlbez. Giesmannsdorf, Nienberg und Rittergut Nienberg. Wahllokal: Schule in Nienberg. Wahlortsher: Amtmann Weize in Nienberg. Stellvertreter: Schulze Ziele in Giesmannsdorf.
26. Wahlbez. Dammendorf, Rittergut Dammendorf, Schwers und Spindorf. Wahllokal: Radwitzer Gathhof in Schwers. Wahlortsher: Schulze Brandt in Schwers. Stellvertreter: Schulze Grünmann in Spindorf.
27. Wahlbez. Hohenpurg, Rittergut Hohenpurg, Hohenfeld und Wörlitz. Wahllokal: Hohenpurg Gathhof in Hohenpurg. Wahlortsher: Amtsvorw. Knoch in Hohenpurg. Stellvertreter: Amtsvorw. Knoch in Hohenpurg.
28. Wahlbez. Nabab, Weizen, Zörbig, Wörlitz und Sittdorf. Wahllokal: Gathhof zur 'Ame' in Zörbig. Wahlortsher: Amtsvorw. Knoch in Nabab. Stellvertreter: Gutbesitzer Kette in Weizen.
29. Wahlbez. Wörlitz, Dömitz und Freimethle. Wahllokal: Radwitzer Gathhof in Dömitz. Wahlortsher: Fabrikbesitzer Schab in Dömitz. Stellvertreter: Schulze Mepe in Wörlitz.
30. Wahlbez. GutsMuths, Rittergut GutsMuths und GutsMuths. Wahllokal: Schule in GutsMuths. Wahlortsher: Amtsvorw. Knoch in GutsMuths. Stellvertreter: Pastor Franz in GutsMuths.
31. Wahlbez. Zeitz. Wahllokal: Neue Schule in Zeitz. Wahlortsher: Amtsvorw. Knoch in Zeitz. Stellvertreter: Fabrikbesitzer Straupe.
32. Wahlbez. Grotzsch und Gmirtz b. S. Wahllokal: Bergschente in Grotzsch. Wahlortsher: Fabrik Director Kereff in Grotzsch. Stellvertreter: Schulze Kell in Grotzsch.
33. Wahlbez. Zeitz und Domäne Zeitz. Wahllokal: Schule in Zeitz. Wahlortsher: Oberamtmann Hart in Zeitz. Stellvertreter: Pastor Weigel in Zeitz.
34. Wahlbez. Schönbach, Zeitz und Weesden. Wahllokal: Herrscher Gathhof in Schönbach. Wahlortsher: Amtsvorw. Knoch in Schönbach. Stellvertreter: Schulze Richter in Schönbach.
35. Wahlbez. GutsMuths, Rittergut GutsMuths und GutsMuths. Wahllokal: Schule in GutsMuths. Wahlortsher: Amtsvorw. Knoch in GutsMuths. Stellvertreter: Inspector Kell in GutsMuths.
36. Wahlbez. Weiden mit der Provinzial-Iren-Anstalt, Domäne Gramau und Portier Hofbischlag. Wahllokal: Alte Schule in Weiden. Wahlortsher: Linnepächter Sperber in Gramau. Stellvertreter: Hegerleicher Schönbrot in Weiden.
37. Wahlbez. Weiden mit Grotzsch und Grotzsch, Rittergut Grotzsch, Capellenende, Rittergut Weidenburg, Burg b. A., Schönbach und Wörlitz. Wahllokal: Schule in Weidenburg. Wahlortsher: Amtsvorw. Knoch in Weidenburg. Stellvertreter: Amtsvorw. Knoch in Weidenburg.
38. Wahlbez. GutsMuths, Rittergut GutsMuths, Dömitz, Brachwitz, Wörlitz und Grotzsch. Wahllokal: Schule in Dömitz. Wahlortsher: Amtsvorw. Knoch in Dömitz. Stellvertreter: Pastor Kimmel in Dömitz.
39. Wahlbez. Weiden und Domäne Weiden. Wahllokal: Schule in Weiden. Wahlortsher: Amtsvorw. Knoch in Weiden. Stellvertreter: Amtsvorw. Knoch in Weiden.
40. Wahlbez. Weiden, Weiden und Weiden. Wahllokal: Kreuzmann Hof Gathhof in Weiden. Wahlortsher: Amtsvorw. Knoch in Weiden. Stellvertreter: Amtsvorw. Knoch in Weiden.
41. Wahlbez. Weiden, Weiden und Weiden. Wahllokal: Kreuzmann Hof Gathhof in Weiden. Wahlortsher: Amtsvorw. Knoch in Weiden. Stellvertreter: Amtsvorw. Knoch in Weiden.
42. Wahlbez. Weiden, Weiden und Weiden. Wahllokal: Kreuzmann Hof Gathhof in Weiden. Wahlortsher: Amtsvorw. Knoch in Weiden. Stellvertreter: Amtsvorw. Knoch in Weiden.
43. Wahlbez. Weiden, Weiden und Weiden. Wahllokal: Kreuzmann Hof Gathhof in Weiden. Wahlortsher: Amtsvorw. Knoch in Weiden. Stellvertreter: Amtsvorw. Knoch in Weiden.
44. Wahlbez. Weiden, Weiden und Weiden. Wahllokal: Kreuzmann Hof Gathhof in Weiden. Wahlortsher: Amtsvorw. Knoch in Weiden. Stellvertreter: Amtsvorw. Knoch in Weiden.
45. Wahlbez. Weiden, Weiden und Weiden. Wahllokal: Kreuzmann Hof Gathhof in Weiden. Wahlortsher: Amtsvorw. Knoch in Weiden. Stellvertreter: Amtsvorw. Knoch in Weiden.
46. Wahlbez. Weiden, Weiden und Weiden. Wahllokal: Kreuzmann Hof Gathhof in Weiden. Wahlortsher: Amtsvorw. Knoch in Weiden. Stellvertreter: Amtsvorw. Knoch in Weiden.
47. Wahlbez. Weiden, Weiden und Weiden. Wahllokal: Kreuzmann Hof Gathhof in Weiden. Wahlortsher: Amtsvorw. Knoch in Weiden. Stellvertreter: Amtsvorw. Knoch in Weiden.
48. Wahlbez. Weiden, Weiden und Weiden. Wahllokal: Kreuzmann Hof Gathhof in Weiden. Wahlortsher: Amtsvorw. Knoch in Weiden. Stellvertreter: Amtsvorw. Knoch in Weiden.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

+ Wersburg. Das hiesige Amtsblatt meldet folgende Personal-Veränderungen: Zu der erlöbigen evangelischen Pfarrei zu Grotzsch in der Diöces Hagenitz ist der hiesiger Herr in Capelle Dr. Carl Heinrich Raabe berufen und befehligt worden. — Die erledigte evangelische Pfarrei zu Uria in der Diöces Pretzin ist dem bisherigen Pfarrer in Burg Carl August Otto zum p. verliehen worden. + Schrenz (Kreis Mittelfeld). d. 1. Jan. Schon wieder ist ein Fall von Trichinose in hiesiger Gegend vorgekommen. Als nämlich vor einigen Tagen der Schmiedemeister Richter hierseits ein Schwein schlachtete und untersehn ließ, fand der Fleischbeschauper Gschwartz

das hier und später der Fleischbeschauper Otto Ziele in Brauchfeld die Trichina spiralis in Menge vor.

+ In Werbeburg fand am 30. v. Mts. die Einführung des neuen Bürgermeisters Rinefahrt statt.

+ Im Duerfurter Kreisblatt zeigt der bisherige Landrath A. v. Schliekmann an, daß er dieses Amt niedergelegt und Duerfurt verläßt.

+ Die Direction der Niederhessisch-Märkischen Eisenbahn macht nunmehr bekannt, daß sie vom 1. Jan. 1877 an die Verwaltung und den Betrieb obiger Bahn übernehme zu diesem Zwecke eine Eisenbahn-Commission mit dem Ziele in Halle errichtet habe. Bestrebt sind die Strecken Halle-Guben, Corbitz-Sorau und Eilenburg-Weipzig unterstellt.

+ Aus Thüringen schreibt man, daß der Verwaltungsrath der Nordhausen-Erfurter Eisenbahn beschlossen habe, Schritte dafür zu thun, daß die Magdeburg-Salzer Eisenbahnverwaltung ihre projectirte Erfurter Linie nicht nach Erfurt, sondern nach Weimar führe.

+ In Dessau hat am 30. Dec. die Verlobung der Prinzessin Elisabeth, ältesten Tochter des Herzogs, mit dem Erbprinzen von Mecklenburg-Erelitz stattgefunden. Prinzessin Elisabeth ist geboren am 7. Sept. 1857, der Erbprinz von Mecklenburg Adolf Friedrich am 22. Juli 1845.

+ Dem jetzt in Göthe ansässigen Arbeiter Julius Franz Triller, Sohn des in Halberstadt verst. Verdienstmachers und Gartenpielers Georg Triller und seiner Ehefrau Caroline geb. Pfeiffer, welcher am 9. Jan. 1813 in Halberstadt geboren wurde, ist auf sein Ansuchen Seitens des Kgl. Herold-Amtes zu Berlin, auf Grund seiner erwiesenen Abstammung von dem am 28. Januar 1592 durch Kaiser Rudolph II. in den Adelsstand erhobenen Amtshofbesitzer Michael Triller, die Befugniß zur Führung des Adels-Prädicates zuerkannt und ihm solches auch für seine ehelichen Nachkommen gestattet worden. Auf diesen Befugniß hin nennt sich derselbe fortan Julius Franz von Triller.

+ Von Nordhausen wird beabsichtigt, eine Privat-handelschule zu errichten, in welcher von Erprobten Verlehrten Unterricht in den hauptsächlichsten kaufmännischen Wissenschaften ertheilt werden soll.

+ In Weiningen war vor den Weihnachtsfeiertagen große Noth. Die Bäcker hatten sich nämlich verschworen, Niemandem zu backen, der nicht sein Brod und sein Weiz bei ihnen kaufe. Nur durch inständiges Bitten änderten sie bei Manchen ihren Rathschluß. So kam es denn, daß Viele ihren Kasse diesmal ohne Christollen, ohne welche auch in der ärmeren Hütte kein Weihnachtsfest gefeiert werden kann, trinkten müßten.

+ Am 2. d. brannte das Wohngebäude des Ziegeleibesizers Laute bei Untwiederstedt (Mansf. Gebirgskr.) bis auf die Mauern total nieder.

+ Am zweiten Weihnachtsfeste erhob sich in seiner Wohnung zu Hasserode der Rentier Ludwig Weber mittels Revolvers.

+ Einen recht drastischen Neujahrswunsch bringt das Naumburger Kreisblatt vom 3. Januar: Unterzögner wünscht denjenigen Herren und Damen, welche ihm sein hohes Angelegenheit durch Karger und Sorgen sehr verunkelmert haben, rechte Gewissenhaftigkeit, recht viel Nachbarmerei, Güter und Gärten, damit das Getreide (Danke des nächsten Jahres!), wie schon bekannt, auch fernhin mehr schütze, als das andere Jahre. (Das ist doch nur für Kerner!) Vollenstein. J. A. Tennhardt.

Halle, d. 3. Januar.

Die gefrige liberale Wählerversammlung im Gathhof zum Mohren in Siebischstein bet durch den massenhaften Zugang der Halle'schen Socialdemokraten und die zahlreiche Theilnehmung der Siebischsteiner Bürger einen interessanten Anblick. Die Halle'schen Socialdemokraten hatten es unter Führung ihres Candidaten Rößiger augenfällig darauf abgesehen, die Verhandlungen umöglich zu machen. Erst gegen 9 Uhr gelang es dem ersten Redner Herrn Dr. Richter aus Halle das Loben der Socialdemokraten so weit zu beschwichtigen, daß er im Saale gehört werden konnte. Die Versammlung beruhigte sich sichtlich unter dem Einbrüche der von dem Redner gegebenen Schilderungen über das Wesen der liberalen Partei. Der Rößiger verurtheilte durch persönliche Angriffe auf die Vertreter der liberalen Partei und den Vorredner den Einbruch der Rede des Herrn Dr. Richter abzumachen. Bestrebt war dieses Angriffe in kurzen Worten zurück und führte die von ihm vorher gegebenen Mittheilungen über die Ziele des Socialismus des Weiteren aus. Gegen die den Socialisten vorgehaltenen Perspective wußte keiner der beiden socialistischen Redner etwas vorzubringen. Der Vorredner Herr Jellinghaus aus Siebischstein sagte am Schluß der Versammlung die gegen den Socialismus vorgeführten Gründe in schlagenden Worten nochmals zusammen und schloß mit einem Hoch auf Kaiser und Reich, in welches die anwesenden Liberalen begeistert einstimmten. Die Gegenpartei, numerisch etwa gleich stark vertreten, demostrirte nach Schluß der Versammlung längere Zeit hindurch gegen den Abbruch der Verhandlungen, bis die Versammlung sich nach 11 Uhr allmählich in bester Ordnung auflöste.

— Das Directorium der Franke'schen Stiftungen und der von Conkain'schen Bibelanstalt hat vom 2. Januar d. J. ab dem Herrn Administrator Aug. Schürmann aus Leipzig für die Buchhandlung des Waisenhauses und für die von Conkain'schen Bibelanstalt, dem Herrn Administrator Wobart für die Buchdruckerei des Waisenhauses und der von Conkain'schen Bibelanstalt die selbstständige Verwaltung übertragen.

Liberale Wählerversammlung.

Die liberale Wähler von Nienberg und Umgegend werden hiermit zu einer am Sonnabend, den 6. Januar Nachmittags um 2 1/2 Uhr in der Bahnhofs-Reclamation zu Nienberg stattfindenden Besprechung der bevorstehenden Reichstagswahl eingeladen.

Das liberale Wahlcomité.



